



Valentin, wo bist du hin?

Text und Illustrationen: Géraldine Elschner / Rémi Saillard

Übersetzung: Ute Limbarth

0

Auf der Wiese - wie jeden Morgen – macht Valentin sich große Sorgen.
Denn seine Wolle weich und fein, läuft bei jedem Regen ein,
und Valentin wird furchtbar klein.

ziehen Sie die Bildtafel langsam heraus

1

Ein Schaf, bildschön wie Valentin,
so winzig...?
NEIN, das ärgert ihn!

2

Kommt ein Gewitter mit Gebraus,
läuft er so schnell er kann nach Haus
und wird doch klein wie eine Maus.

3

Scheint dann die Sonne und trocknet sein Fell,
wächst Valentin wieder, das geht ganz schnell,
und seine Laune ist erhellt, bis dass der nächste Regen fällt.

4

Der Schäfer ist besorgt. Wie kann man das Tier denn heilen?
Da kann nur ein Tierarzt helfen. Leon muss sich beeilen.

5

Bei Wolle muss man achtsam sein, da kann sehr viel passieren.
Der Doktor beginnt zu sprühen und zu imprägnieren.
Doch da nichts hilft, sieht Leon ein, sie müssen schnellstens wieder heim
und etwas anderes probieren.

6

In der Stadt kauft er dann ein:

Zirkel, Hefte und Papier und spitze Stifte braucht es hier.

Zollstock und Lineal zum Messen darf er auf keinen Fall vergessen.

Zuletzt noch ein Gummi zum Radieren, so kann er alles neu notieren.

7

Dann setzt sich Leon in den Stall und denkt... und grübelt... und erfindet...

ziehen Sie die Bildtafel bis zur Markierung heraus

Zum Beispiel, ob es helfen kann, wenn er dem Schaf Flügel aufbindet,

die wie zwei Fächer durch schnelles Rotieren das Fell von Valentin trocken frottieren?

8

Oder wie wäre ein rollender, tropfdichter Wagen?

Darin könnte man den Regen gut ertragen.

9

Leon hat immer neue Ideen,

ist hinter den Skizzen kaum noch zu sehen.

Die Wagen..., die Fächer..., mal groß und mal klein,

Leon fällt mehr und mehr dazu ein.

10

Er geht nicht mehr raus bei Tag und bei Nacht,

sodass sich bald jeder Sorgen macht.

ziehen Sie die Bildtafel bis zur Markierung heraus

„Hurra! Jetzt hab ich’s“, ruft Leon schließlich.

Schaf Valentin – bisher ganz verdrießlich -

fängt auch an zu lachen und jubelt laut:

„Einen sicheren Schutz hat er mir gebaut.“

11

Ein Regenschirm! Schön anzusehen,

Doch dann beginnt der Wind zu wehen.

Und immer stärker bläst der Wind...

12

... ffft...

... trägt Valentin empor geschwind!

„Komm zurück“, ruft Leon, ganz blass vor Schreck,
doch Valentin ist schon weit weg!

ziehen Sie die Bildtafel bis zur Markierung heraus

Er schwebt in den Wolken, glücklich und frei,
ganz klein erscheint ihm die Landschaft dabei.
Die Wiesen, die Flüsse und auch die Berge,
die Freunde und Leon sind klein wie Zwerge.

Und plötzlich in all dem Wolkenfluss
mit fremden Namen wie Stratus, Cirrus, und Cumulus...

13

... sieht er ein Schaf wie ein Engel so rein
und läßt es sogleich unter seinen Regenschirm ein.
Es ist wunderschön und blütenweiß,
Valentins Herz hüpfte vor Freude im Kreis.

14

„Warte! Ich komme! Ich rette dich!“,
ruft Leon, denn sein Schaf lässt er niemals im Stich.

15

Schnell wird das Werkzeug zusammengerafft und wieder konstruiert,
bestimmt hat Leon es bald geschafft und sein Schaf nach Hause geführt.

Leonardo da Vinci

1452 – 1519

Wer war Leonardo da Vinci?

Leonardo wurde am 15. April 1452 in Vinci, einem Dorf in der Toskana geboren. Er liebte die Natur und zeichnete so talentiert, dass er bereits mit 17 Jahren in das Atelier des bedeutenden Malers Verrocchio in Florenz aufgenommen wurde.

Leonardo malte bald besser als sein Meister und wurde von den größten Künstlern seiner Zeit eingeladen. Die „Mona Lisa“ ist das berühmteste Gemälde der Welt, und sein Dorf ist für immer mit diesem visionären Genie der italienischen Renaissance verbunden.

Worin war er ein Genie?

Leonardo da Vinci war nicht nur Maler, er war auch Bildhauer, Botaniker, Anatom, Erfinder, Wissenschaftler und Philosoph – ein Universalgelehrter, der an allen Geheimnissen und Vorgängen des Lebens zutiefst interessiert war.

Er erfand unbekannte Objekte, entwickelte Pläne für eine ideale Stadt, zeichnete den menschlichen Körper, organisierte märchenhafte Feste. Unentwegt war sein kreativer Geist am Experimentieren.

Welche Erfindungen machte er?

In Leonardos Notizbüchern fanden sich Pläne, Berechnungen und Skizzen, die seiner Zeit weit voraus waren. Die Liste seiner Erfindungen war lang: das erste Automobil, ein Schaufelradboot, Panzer, Kugellager, Brücken und Maschinen. Die Flügel der Fledermäuse inspirierten ihn zur Entwicklung von Fluggeräten. Obwohl keine der Erfindungen zu Leonardos Lebzeiten realisiert wurde, zeigen heutige Modelle, wie exakt und visionär diese waren.

Woher kennen wir all diese Erfindungen?

Leonardo hinterließ viele Aufzeichnungen – allerdings in Spiegelschrift, einer Art Geheimschrift, die man nur mit Spiegel lesen konnte. Seine präzisen Zeichnungen umfassten all seine Ideen und Beobachtungen: Menschen, Tiere, Pflanzen, Funktionsweisen, mathematische Formeln und vieles mehr.

Die Notizbücher sind für uns heute von unschätzbarem Wert.

Und Valentins Schirm?

Das Modell dazu war ein Fallschirm, den Leonardo da Vinci zwischen 1485 und 1502 entwickelte und der im Jahr 2000 mit Erfolg getestet wurde. 500 Jahre später ging der Traum des Künstlers in Erfüllung, ein Traum so alt wie die Menschheit: fliegen zu können wie ein Vogel. Leonardos Flugobjekte sind Vorläufer unserer Hubschrauber und Flugzeuge. Die Zeit hat ihm Recht gegeben!

Wann ist Leonardo im Schloss Clos Lucé angekommen?

Nach seiner Rückeroberung des Herzogtums Mailand im Jahre 1515 lud der französische König Franz I. Leonardo da Vinci nach Frankreich ein. Nach einer langen und beschwerlichen Reise mit Mona Lisa im Gepäck konnte sich der Künstler im Schloss Clos Lucé in der Nähe des königlichen Schlosses von Amboise niederlassen.

Gerüchten zufolge verband ein Tunnel diese beiden Orte miteinander und erlaubte es dem König, den Künstler jederzeit zu besuchen. Im Jahre 1519 starb Leonardo dort.

Heute kann man in Schloss Clos Lucé die Welt des berühmten Künstlers kennenlernen durch seine zahlreichen Skizzen, seine riesigen Konstruktionen in den Parkanlagen und seine letzte Wohnstätte. Weitere Ausstellungen seiner Werke sind in Leonardos Geburtsort Vinci und im naturwissenschaftlichen Museum von Mailand zu sehen.
